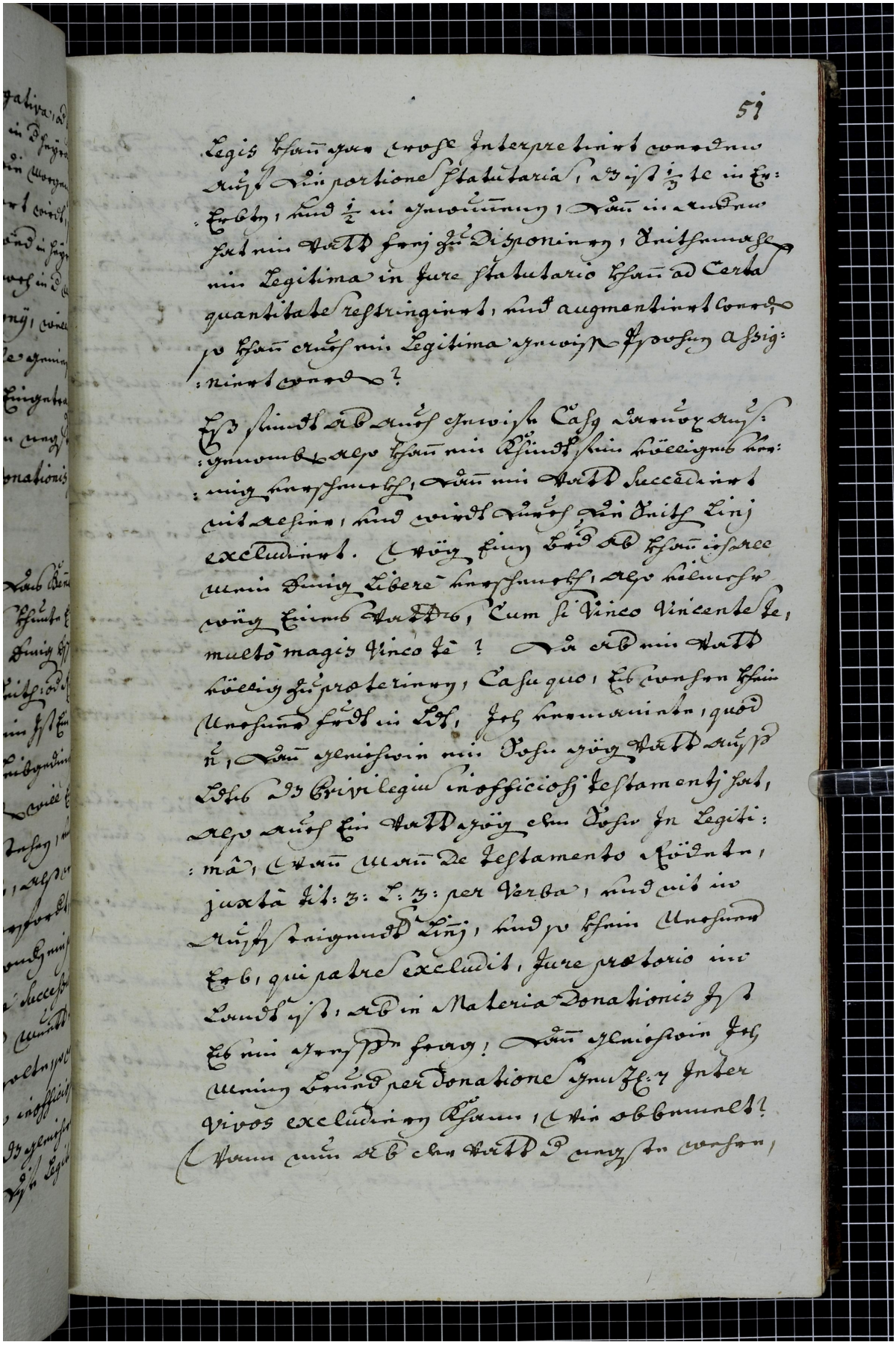
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 52r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Legis khan gar wohl interpretiert werden
auf die portione statutaria, das ist $\frac{1}{3}$ te in Er:
:Erbten, und $\frac{1}{2}$ in gewunnen, dann in andern
hat ein Vatt frey zu disponiren, Seithemahl
ein Legitima in Jure statutario khan ad certa
quantitate restringiert, und augmentiert werden,
so khan auch ein Legitima gewiss Psohnen assig:
:niert werden?

Es seindt ab auch gewisse Casus darvor aus:
:genomb, also khan ein Khindt sein völliges ver:
:mig verschenckh, dann ein Vatt succediert
mit alhier, und wirdt durch die Seith Linj
excludiert. Wög einen Brd ab khan ich alle
mein Dinig Libere verschenckh, also vilmehr
wög eines Vattes, Cum si Vinco Vincente te,
multo magis Vinco te? Da ab ein Vatt
völlig zu praeteriren, Casu quo, Es wehre khein
Unehner Frdt in Ldt, Ich vermaintte, quod
n, dann gleichwie ein Sohn gög Vatt auss
Ldts das Privilegium inofficiosi testamenti hat,
also auch ein Vatt gög den Sohn In Legiti:
:mâ, Wann man de testamento rödete,
juxta tit: 3: L: 3: per Verba, und nit in
aufsteigendt Linj, und so khein Unehner
Erb, qui patre excludit, Jure praetorio im
Landt ist, ab in Materia Donationis ist
Es ein grosse frag! Dann gleichwie Ich
meinen Bruder per donatione gen. 7 Inter
vivos excludiren khann, Wie obbemelt?
Wann nun ab der Vatt d. negste wehre,